

## THEMA DES TAGES

## Das Ostergeschäft

**Schokolade und Spielzeug: Kurz vor Ostern steigt der Umsatz im Einzelhandel wieder an. Von einem Konsumrausch wie an Weihnachten sind Verbraucher aber weit entfernt.**

## Ostern ist mehr als ein Schokohase

»Es muss sich keiner verbiegen« / Eine Freiburger Religionspädagogin über Brauchtum, Kitsch und die Frage nach dem Tod

In vielen Familien hat Ostern keine religiöse Bedeutung mehr. Gefeiert wird trotzdem. Laut Heike Helmchen-Menke vom Freiburger Institut für Religionspädagogik (IRP) ist es für Kinder aber wichtig, den Hintergrund von Geschenken und bunten Eiern zu verstehen.

VON VICTORIA HOF

**■ Ostereier, Schokohasen und jede Menge Geschenke: Entwickelt sich Ostern zunehmend zu einem rein kommerziellen Fest?**

**HEIKE HELMCHEN-MENKE:** Das sehe ich nicht so. An Ostern geht es eher um kleine Geschenke. Das Fest ist zum

Glück längst nicht so stark kommerzialisiert wie Weihnachten. Weihnachten wird inzwischen auch von nicht oder anders religiösen Familien als Familien- und Geschenkefest gefeiert.

**■ Warum ist Ostern etwas anderes?**

**HELMCHEN-MENKE:** Das liegt vor allem am ursprünglichen Brauchtum. Aus Freude über die Geburt Jesu hat man sich an Weihnachten schon sehr lange gegenseitig beschenkt. Ostern dagegen ist nach wie vor ein christliches Fest, bei dem es vor allem um Brauchtum wie das Ostereierfärben und -suchen geht. Es spielt aber sicher auch eine Rolle, dass Ostern zeitlich noch recht nah an Weihnachten liegt. Die großen Wünsche werden in der Regel an Weihnachten erfüllt. Nach den Osterferien erzählen Kin-



Heike Helmchen-Menke, Referentin für Religionspädagogik.

Foto: IRP

der dagegen viel von Familienausflügen und dem klassischen Osternest mit Ostereiern und Schokohasen.

**■ Das Fahrrad vom Osterhasen ist also eine Ausnahme?**

**HELMCHEN-MENKE:** Absolut. **■ Wie wichtig ist es für Kinder, den religiösen Hintergrund eines Festes wie Ostern zu kennen?**

**HELMCHEN-MENKE:** Das ist sehr wichtig. Kinder haben ein Recht auf religiöse Orien-

tierung. Sie sollen verstehen, warum wir etwas feiern, das gehört zur Bildung. Deshalb hat das Land im Bildungsplan auch festgelegt, dass alle Kinder in Schulen und Kindergärten verstehen lernen sollen, in welcher Gesellschaft sie leben. Das gilt wirklich für alle Kinder, egal welchen religiösen Hintergrund deren Familien haben. Außerdem ist es entwicklungspsychologisch wichtig für Kinder, Antworten auf die Fragen nach dem Tod zu bekommen.

**■ Eierfärben und Osternester sind das eine. Aber wie können Eltern ihren Kindern Antworten auf die Frage nach der Auferstehung geben, ohne sich zu verbiegen?**

**HELMCHEN-MENKE:** Kinder beschäftigen sich ab einem gewissen Alter automatisch mit

der Frage nach dem Tod. Sie fragen sich, wie es danach weitergeht und ihnen wird ihre eigene Endlichkeit bewusst. Sie brauchen dann einen Horizont an verschiedenen Antwortmöglichkeiten, aus dem sie sich später ihre individuelle Antwort geben können. In vielen Familien wird über den Tod aber leider nicht gesprochen.

**■ Wenn Eltern Atheisten sind: Was können sie ihren Kindern dann ganz konkret antworten, ohne sich verbiegen zu müssen?**

**HELMCHEN-MENKE:** Man kann zum Beispiel einfach sagen: »Ich glaube, dass nach dem Tod alles vorbei ist. Es gibt aber auch sehr viele Menschen, die glauben etwas anderes«. So muss sich keiner verbiegen.

**■ Ostern also als Gelegenheit, über**

**das Leben und den Tod ins Gespräch zu kommen?**

**HELMCHEN-MENKE:** Genau. Und so gesehen empfinde ich auch das Brauchtum rund um Eier, Hasen und kleine Geschenke nicht als unnötigen Kitsch sondern als positiv. Die österlich dekorierten Schaufenster bieten jetzt wieder jede Menge Anknüpfungspunkte für religiöse Bildung. Die bunten Eier und alles was dazugehört sind Chancen, Fragen zu stellen und Antworten zu suchen. Und da kann jeder mitmachen.

